

## 1 DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT 6

## 2 DANIEL KEHLMANN: LEBEN UND WERK 10

- 2.1 Biografie** ..... 10
- 2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund** ..... 14
- Daniel Kehlmanns Verhältnis zur Geschichte ..... 14
- Revolution der Medien ..... 16
- Literarische Traditionen ..... 17
- Kehlmanns Meinung zu Bertolt Brecht ..... 21
- 2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen  
Werken** ..... 24

## 3 TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION 30

- 3.1 Entstehung und Quellen** ..... 30
- 3.2 Inhaltsangabe** ..... 36
- Die Romankapitel in ihrer Abfolge ..... 36
1. Geschichte: *Stimmen* ..... 36
2. Geschichte: *In Gefahr* ..... 37
3. Geschichte: *Rosalie geht sterben* ..... 38
4. Geschichte: *Der Ausweg* ..... 39
5. Geschichte: *Osten* ..... 40
6. Geschichte: *Antwort an die Äbtissin* ..... 41
7. Geschichte: *Ein Beitrag zur Debatte* ..... 42
8. Geschichte: *Wie ich log und starb* ..... 43
9. Geschichte: *In Gefahr* ..... 44
- Dreiergruppen der Geschichten unter dem Aspekt  
des Spiels ..... 45
1. Gruppe: Geschichten 1, 4, 8: das Spiel mit  
Identitäten ..... 45

2. Gruppe: Geschichten 2, 5, 9: das Spiel mit Wirklichkeiten	46
3. Gruppe: Geschichten 3, 6, 7: das Spiel mit Biografien	47
<b>3.3 Aufbau</b>	48
Gattung und Titel	48
Der Prolog und der erste Satz	50
Der Erzähler	51
Handlungsablauf	54
Spiegel, Spiegelbild, Kaleidoskop	56
Zahlensymbolik, Zahlenmystik	57
Romantik und romantische Requisiten	59
Ironie	62
Satire und Karikatur	63
<b>3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken</b>	66
Ebling (Techniker)	67
Leo Richter (Schriftsteller)	68
Elisabeth (Ärztin)	69
Rosalie (ehemalige Lehrerin, fiktive Figur Richters)	69
Ralf Tanner (Schauspieler)	69
Maria Rubinstein (Krimiautorin)	70
Miguel Auristos Blancos (Bestsellerautor)	70
Mollwitz (Blogger und Troll)	71
„Boss“ von Mollwitz (Ehebrecher)	72
Lara Gaspard (Ärztin und fiktive Figur Richters)	72
Ein dünner Mann	73
<b>3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen</b>	75
<b>3.6 Stil und Sprache</b>	82
Wortfelder	82
Klimax	84
Sprachgeschehen	84
Sprachliche Versatzstücke	86

Stilistik des Widerspruchs	86
<b>3.7 Interpretationsansätze</b>	<b>88</b>
Wirklichkeits- und Identitätsverlust durch mobile Kommunikation	88
Der Begriff Ruhm	90
Identitätstausch, Technik und Kunst	90
Doppelbilder und Doppelgänger	91
<i>Ruhm</i> – Die Suche nach dem literarischen Format	94
<b>3.8 Schlüsselstellenanalysen</b>	<b>101</b>

**4 REZEPTIONSGESCHICHTE 114**

**5 MATERIALIEN 121**

**6 PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN 124**

**LERNKIZZEN UND SCHAUBILDER 141**

**LITERATUR 149**

# 1

## DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich die Leser:innen in diesem Band zurechtfinden und das für sie Interessante gleich entdecken, folgt eine Übersicht.

Im 2. Kapitel wird **Daniel Kehlmanns Biografie** beschrieben und auf den **zeitgeschichtlichen Hintergrund** verwiesen:

S. 10 ff.

- Daniel Kehlmann wurde 1975 in München geboren und wuchs in Wien auf. Mit dem Roman *Die Vermessung der Welt* (2005) schrieb der deutsch-österreichische Autor einen Weltbestseller, es folgte *Ruhm* mit einem ebenfalls überwältigenden Erfolg.

S. 14 f.

- Seine Gestalten in *Ruhm* leiden nicht an vergangenen Ereignissen oder ihrer Familiengeschichte, sondern an der überbordenden Herrschaft der medialen Kommunikation (Internet, Handy, E-Mail, iPod) über den Menschen in der Gegenwart, der damit verbundenen Fragwürdigkeit von Ort und Zeit und der Austauschbarkeit der Individualität.

S. 16 ff.

- *Ruhm* beschreibt die zunehmende Verunsicherung des Menschen und wie sich unter dem Einfluss der medialen Techniken nachdrücklich das Leben ändert.
- Der Mensch erlebt dadurch einen Höhepunkt der Entfremdung, da er nicht mehr die ihm übertragene und anvertraute Arbeit durchschaut, versteht und bewältigen kann; Ergebnisse sind Zufall.
- Symbole der Entfremdung sind Spiegel (Wandspiegel) und Doppelgänger.
- Die Technik beginnt, den Menschen zu beherrschen.

# 2

## DANIEL KEHLMANN: LEBEN UND WERK

### 2.1 Biografie



Daniel Kehlmann  
(geb. 1975)  
© picture alliance/  
Arne Dedert/dpa |  
Arne Dedert

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1975	München	Daniel Kehlmann am 13. Januar als Sohn des in Wien geborenen Regisseurs Michael Kehlmann (1927–2005) und der Schauspielerin Dagmar Mettler geboren. K. besitzt die deutsche und die österreichische Staatsangehörigkeit. Kindheit in einem großbürgerlichen Künstlerhaushalt. „Großvater väterlicherseits, Eduard Kehlmann, ein getaufter Jude“, war der Autor zweier expressionistischer Romane. <sup>2</sup>	
1981	Wien	Umzug der Familie, da der Vater das Theater in der Josefstadt leiten soll, Intrigen verhindern das.	6
1991	Wien	Begeisterung für E. L. Doctorows Roman <i>Billy Bathgate</i> ; beginnt seine Romanvorstellungen zu entwickeln.	16
	Wien	Schulabschluss am Kollegium Kalksburg, eine Jesuitenschule.	
	Wien	Studium der Philosophie und Germanistik. Promotion über Immanuel Kant abgebrochen.	
1997	Wien	Erster Roman: <i>Beerholms Vorstellung</i> . Darin beschreibt er sein Verhältnis zur Zauberkunst.	22
2001	Mainz	Gastdozent für Poetik an der Universität.	26
2003		<i>Ich und Kaminski</i> . Roman.	28

<sup>2</sup> Soboczynski, S. 31.

## 2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

## 2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

## Zusammenfassung

- Daniel Kehlmann ist Jahrgang 1975 und hat daher wesentliche Erfahrungen des 20. Jahrhunderts nicht persönlich machen können. Andererseits begreift er Historisches als aktuell und stellt sich damit in die Reihe der Schriftsteller, die Literatur über die ästhetische Anlage hinaus als Dokumentation eines sowohl nationalen als auch weltweiten Geschichtsverlaufes begreift, eine Haltung, die im 19. Jahrhundert im Umkreis der Realisten aufkam.
- Für Daniel Kehlmann sind literarische Traditionen wichtig, einerseits indem er sie bewusst gerade nicht bedient, andererseits weil er sich auf sie beruft. Literatur nimmt bei Kehlmann teilweise die Stelle des Wirklichkeitserlebnisses ein. Zeitereignisse sind für ihn Literaturereignisse, die von der Huldigung der lateinamerikanischen Literatur bis zur Abwertung von Bertolt Brecht reichen.

## Daniel Kehlmanns Verhältnis zur Geschichte

Jahrgang 1975

Kehlmann bei „Sternstunde Philosophie“



Kehlmanns Geburtsjahr 1975 ist Orientierung: Für den deutsch-österreichischen Schriftsteller sind Zweiter Weltkrieg und Nachkriegszeit, Gründungen zweier deutscher Staaten und anderes kaum von Bedeutung, mindestens nicht als persönlich erlebte Vorgänge. In einem 2018 geführten Gespräch konstatiert er unter Anspielung auf das Ende des Kalten Krieges und die deutsche Wiedervereinigung vielmehr: Die Welt, als er sie bewusst wahrzunehmen begann, „wurde erst einmal (...) besser, demokratischer und fortschrittlicher“<sup>3</sup>. Historisches spielt in seinen Werken, die sich aktuellen Themen widmen, nur dann eine Rolle, wenn ein Schicksal aus der Vergangenheit sich als aktuell relevant erweist (allerdings betont er in seinen Frankfurter Poetikvorlesungen *Kommt, Geister* von 2014 ausführlich die Bedeutung der gesell-

<sup>3</sup> Kehlmann, *Schriftsteller Daniel Kehlmann blickt als heiterer Skeptiker auf die Gegenwart*.

## DIE ENTSTEHUNG DES CHAOS ALS HAUPTTHEMA DANIEL KEHLMANNS

Titel	Inhalt	Thema
<i>Ich und Kaminski</i>	Porträt eines Künstlers	Zerfall der Biografie, der Wirklichkeit
<i>Wo ist Carlos Montúfar?</i>	Unordnung eine Form geben	Wirklichkeit ist Unordnung
<i>Die Vermessung der Welt</i>	Suche nach Ordnung	<b>Chaos</b> als Thema
<i>Sein Porträt</i>	Porträt eines Künstlers	Zerfall der Biografie
<i>Diese sehr ernststen Scherze</i>	Poetik	Brechung der Wirklichkeit
<i>Ruhm</i>	Porträts, u. a. Künstler und Techniker	Auflösung der Identitäten
<i>F.</i>	Porträt einer Familie, Künstler	Zerfall von Kunst und Wirklichkeit
<i>Tyll</i>	Porträt eines Narren (Künstlers)	Wissenschaft als Scharlatanerie

so waren die Täuschungen und Behauptungen Kirchers, stabilisiert durch Folter, für die Legitimation des Krieges verantwortlich.<sup>35</sup>

<sup>35</sup> Vgl. Bernhardt, *Spannende Warnung vor dem Krieg*.

# 3

## TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION

### 3.1 Entstehung und Quellen

#### Zusammenfassung

- Mit dem Roman *Die Vermessung der Welt* (2005) hat Kehlmann einen Weltbestseller geschrieben, dessen Erfolg bis heute andauert und der auch andere Medien (Theater, Hörspiel, Film) erreichte. In ihm konnte der Autor seinen Interessen für Naturwissenschaften und technische Entwicklungen ausgiebig nachgehen.
- Diese Themen, nun jedoch konzentriert auf Kommunikationsmedien, zeigen sich auch in *Ruhm*.
- Kehlmanns Meinung nach finden in den Naturwissenschaften „die spannendsten Abenteuer des menschlichen Geistes“<sup>36</sup> statt. Für die Medientechnik käme hinzu, dass sie neben Abenteuern auch Chaos im menschlichen Zusammenleben auslöst, Kehlmanns Hauptthema.

Leo Richters  
erster Auftritt



Kehlmann  
über *Ruhm*



Der Roman *Ruhm* sollte etwas ganz anderes werden als der Erfolgstitel zuvor, *Die Vermessung der Welt*.<sup>37</sup> Während der Entstehung waren vom Autor andere Projekte bedacht und verworfen worden. – Ein Vorläufer des Romans war die Erzählung *Sein Porträt* (2008), der Versuch einer Beschreibung des Schriftstellers Leo Richter. Der tritt im Roman *Ruhm* nicht nur zweimal in den Geschichten als Hauptgestalt auf (*In Gefahr I* und *II*), sondern trägt auch mit der Geschichte *Rosalie geht sterben* und mehreren scheinbar fiktiven Gestalten wie Lara Gaspard zum Erzählen insgesamt bei. Es ist aber zu bedenken, dass Richter selbst eine fiktive Gestalt ist. In *Sein Porträt* soll sein Leben von dem Journalisten Rabenwall, einem Zöllner-Typ, beschrieben werden. Richters

<sup>36</sup> Kehlmann, *Sein Porträt*.

<sup>37</sup> Vgl. Kehlmann, *Über Ruhm, Romane und die Realität*.



## Sachliche und sprachliche Erläuterungen 3.5

Seite	Begriff	Erläuterung
150	Darth Vader-schwarze	Darth Vader, Bösewicht im <i>Star Wars</i> -Universum.
152	Flaming	Ein Flame ist ein ruppig-aggressiver Kommentar in einem Chat.
155	Spock	Mr. Spock, Gestalt aus dem <i>Star-Trek</i> -Universum: 1. Offizier an Bord des Raumschiffs <i>Enterprise</i> und Vulkanier, berühmt für seine Besonnenheit und Klugheit.
	Platon, Hegel, Baghavadgita	Platon ist eine zentrale philosophische Größe der Antike, Hegel der Moderne. B. ist die zentrale Schrift des Hinduismus in Form eines spirituellen Gedichtes.
162	Geisterpublikum	In mehreren Inszenierungen in den letzten Jahren, so u. a. 2015 bei den Bregenzer Festspielen und 2017 beim Theatertreffen in Mainz, wurden fernsehspezifische Inszenierungen entwickelt, die nicht nur das Geschehen auf der Bühne, sondern auch hinter der Bühne boten und dabei ein „Geisterpublikum“ unterstellten.
162, 182	Sallust, Cicero	Gehören zur Bildungslektüre der Gestalt; Sallust (86–35 v. d. Z.) war ein römischer Geschichtsschreiber und Volkstribun unter Cäsar, der eine Sittengeschichte des alten Rom bot. Auch ein Gegner Ciceros (106–43 v. d. Z.), der als Redner, und Philosoph als der erste große Schriftsteller des Abendlandes gilt.
194	<i>Verschollen in Afrika</i>	Mit diesem Untertitel wurde die Biografie des Arztes, Afrikaforschers und Missionars David Livingstone (1813–1873) von Helmut Ludwig berühmt.
195	André Malraux	Der Schriftsteller, Politiker, Abenteurer und Widerstandskämpfer (1901–1976) führte ein aufregendes, teils auch kriminell verlaufendes Leben, kämpfte gegen den Faschismus und war zeitweise Kommunist. Gegen Ende seines Lebens tendierte er zum Nihilismus.
197	UNPROFOR	Internationale Streitmacht (United Nations Protection Force) von 1992–1995 in Jugoslawien, die neutral sein sollte. Aber sie konnte die Massaker von Srebrenica im Juli 1995 nicht verhindern. Hier ist sie am falschen Ort.

# 4

## REZEPTIONSGESCHICHTE

### Zusammenfassung

- Die Rezeption von Kehlmanns Roman *Ruhm* begann mit einem juristischen Vorspiel, weil sich *Der Spiegel* bei seiner Berichterstattung nicht an die Sperrfrist hielt.
- Der Roman wurde von mehreren Kritikern begeistert aufgenommen; andere dagegen hielten ihn für flach und einfallslos. Diese konträren Urteile gingen auf das unterschiedliche Verständnis von Kehlmanns Wirklichkeitsauffassung zurück, das wiederum durch seine ablehnenden Äußerungen über Bertolt Brecht zusätzliche Nahrung bekam.

Avanciertestes  
Werk

Daniel Kehlmann hielt das Buch, noch ehe es erschienen war, für „das Avancierteste“, was er bis dahin gemacht habe, und war stolz, dass er damit „künstlerisch am weitesten vorangekommen“<sup>108</sup> sei. Der Roman stürmte sofort nach seinem Erscheinen die Bestsellerlisten beim *Spiegel* und im *Focus*, wo er den 1. Platz belegte; Ende 2009 erreichte er in der Jahresbestsellerliste im *Spiegel* den 10. Platz. Daniel Kehlmann führte kurz vor dem Erscheinen ein Gespräch mit der damaligen Literatchefin der *FAZ*, **Felicitas von Lovenberg**, in dem er wesentliche Hinweise zum Verständnis des Romans, die Zusammenhänge mit Vorbildern und seine Absichten gab. Es ging ihm vor allem darum, die Bedrohung des Menschen durch eine technische Lebenswelt, „der wir nicht entkommen können“<sup>109</sup>, darzustellen. Einige Autorenkollegen hatten zu der Zeit längst die Rolle von großen Gegenspielern eingenommen: **Peter Handke** bewertete Kehlmanns Werk als „Kunstgewerbe“<sup>110</sup> und **Rainald Goetz** als „gehobene Angestelltenkultur“, „belanglos für die Welt der Erkenntnis, der

Kunstgewerbe?

108 Lovenberg, *In wie vielen Welten schreiben Sie, Herr Kehlmann?*

109 Ebd.

110 Malte Herwig: *Meister der Dämmerung. Peter Handke*. München: Pantheon, 2012, S. 301.

# 6

## PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN

Die Zahl der Sternchen bezeichnet das Anforderungsniveau der jeweiligen Aufgabe.

### Aufgabe 1

\*\*

Erläutern Sie Titel und Untertitel des Romans *Ruhm* von Daniel Kehlmann.

#### Mögliche Lösung in knapper Fassung:

Der Titel gibt gemeinsam mit dem Untertitel der Leserschaft mehrere Hinweise und Anregungen, die ihn auf den Roman einstimmen. „Ruhm“ ist heute ein zwiespältiger Begriff, der sich besonders für eine ironische Verwendung eignet: Er assoziiert einen übermäßigen Erfolg, der sich schnell mit Gewalt, Härte und Maßlosigkeit verbindet. Insofern hat der Begriff im Lauf gerade der deutschen Geschichte einen Begriffswandel erlebt, nachdem er in der Konstellation „Ruhm und Ehre“ von neofaschistischen Verbänden, in Anlehnung an vergleichbare Sprüche im Dritten Reich, mit Verbrechen verbunden worden war. „Ruhm“ ist deshalb heute nicht problemlos positiv konnotiert. – Gemeinsam mit dem ersten Begriff des Untertitels „Roman“ bildet sich indessen eine Alliteration Ruhm-Roman, die den Begriff „Ruhm“ ins Fiktive und Literarische hebt. Er steht so nicht nur im Zusammenhang mit einem literarischen Kunstwerk, sondern erscheint auch durch die Verwendung im Roman, einer der hohen Formen der Literatur, geläutert. Was ist nun der Ruhm in den neuen Geschichten?

Zuerst sind Kehlmanns Figuren Menschen, die Ruhm erworben haben – Schriftsteller, Schauspieler –, der sich jedoch im Roman als flüchtig und austauschbar erweist. Es ist ein zufälliger und geborgter Ruhm: Die Eröffnungsgeschichte *Stimmen* führt uns ein, deutet aber gleichzeitig im Plural der Überschrift an, dass es um mehrere Varianten gehen kann. Am

# LERNSKIZZEN UND SCHAUBILDER

## Lernskizze 1: Die literarische Gattung von *Ruhm*

### Konstruktionselemente

<b>Untertitel: „Ein Roman in neun Geschichten“</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Roman: epische Großform</li> <li>▪ Geschichte: nicht genau zu bestimmende Kategorie im Gegensatz zu Novelle oder Erzählung, enthält noch unmittelbar die Ursprünglichkeit des Mitteilens, des Erzählens und Redens. Weniger die Form, mehr der Inhalt dominiert.</li> </ul>
<b>Hinweis im Text</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Leo Richter, ein in mehreren Geschichten auftretender und einige Geschichten verantwortender Schriftsteller, bestimmt die von ihm benutzte Gattung und die <i>Besonderheiten seiner Romanform</i>: „Roman ohne Hauptfigur! ... Die Komposition, die Verbindungen, der Bogen, aber kein Protagonist, kein durchgehender Held“ (S. 25).</li> <li>▪ Leo Richter ist ein „Autor vertrackter Kurzgeschichten voller Spiegelungen und unerwartbarer Volten von einer leicht sterilen Brillanz“ (S. 29). Eben solche Texte sind die <b>Nr. 2</b> und <b>Nr. 9</b>, die nach <b>Nr. 1 Stimmen</b> eröffnende und die den Band beschließende Geschichte (2. und 9. bilden einen Rahmen).</li> <li>▪ Durch diesen Hinweis erhöht sich das Interesse für eine solche Form des Erzählens; statt Protagonisten werden Geschichten wichtig. Damit wird der Titel der <b>1. Erzählung – Stimmen</b> – von erhöhter Bedeutung: Die besondere Rolle des Telefons und des Handys in dieser Geschichte wird betont, und Stimmen (oft ist die dazu gehörende Person nicht erkennbar) dominieren die Geschehen.</li> </ul>
<b>Ablehnung anderer epischen Formen</b>	<p>Ebling, sowohl Hauptperson als auch <i>Stimme</i> der <b>Nr. 1</b>, lehnt „so dumme Bücher“ ab, wie sie seine Frau liest (S. 9). Es stellt sich heraus, dass es sich um die Bücher Miguel Auristos Blancos handelt (S. 21), die jedoch keine Romane, sondern Bücher zur Lebenshilfe sind, oft zitiert werden und in <b>Nr. 6</b> eine besondere Rolle spielen.</p>
<b>Konfrontation</b>	<p>Leo Richter und Miguel Auristos Blancos stellen Varianten des Schriftstellers dar. Beide sind in den <i>Geschichten</i> durchgängig zu finden. Schreibt Richter Romane, wenn auch „ohne Hauptfigur“, so Blancos „Lebenshilfebücher“ (S. 25, 26).</p>

### Lernskizze 3: Die Beziehungen in der 2. Geschichte *In Gefahr*

#### Der Schriftsteller „sieht“ die Welt

Mit der Eröffnung über Roman und Figuren gibt sich die Person als Schriftsteller zu erkennen – es ist **Leo Richter** –, während mehr als 200 Passagiere auf den Abflug warten. Jeder ist gelangweilt. Der Schriftsteller **sieht** neben der Langeweile das Besondere:

„der Mann da drüben“ → „wie ein Hund auf zwei Beinen“ (S. 25)  
 Warten auf Abflug (S. 25) → rätselhafte Gruppe, die „vergessen“ (S. 26) wird oder ins Vergessen reist wie **Nr. 5**, S. 99

#### Zentrum der Ereignisse

- **Leo Richter, der Schriftsteller**, „der seltsame, aber geistreiche Mann“ (S. 29) und sein „Roman ohne Hauptfigur“ (S. 25), setzt der modernen Technik literarische Fähigkeiten entgegen: „Autor vertrackter Kurzgeschichten voller Spiegelungen und unerwartbarer Volten“ (S. 29) wie die vorliegende **Nr. 2** und **Nr. 9**.
- **Aber**: „Worte reichten nicht aus, um zu beschreiben, wie es wirklich war.“ (S. 30)  
 Richter setzt deshalb dagegen, es sei „das Zeitalter der Bilder“ (S. 31).

#### Ruhm erscheint als der Ruhm eines Schriftstellers

- Der knüpft vor allem an „seine Erzählungen über die Ärztin Lara Gaspard“ und natürlich an „seine **berühmteste** Geschichte an, die von einer alten Frau und ihrer Reise ins Schweizer Sterbehilfzentrum“ (S. 29) handelt.
- Verweis auf **Nr. 3**
- **Lara Gaspard** (**Nr. 2, 3**, S. 29 ff. und öfter) ist neben Leo Richter (und durch Richter) eine weitere Hauptgestalt, zudem ähnlich der Geliebten Leo Richters Elisabeth (S. 30 f.).
- Leo Richter kennt ihr Leben und seinen Verlauf, z. B. „Lara Gaspard und ihr neuer Geliebter“ (S. 41), die Nichte von Rosalie (**Nr. 3**, S. 53, 62), mit der sie vertrauliche Gespräche führt. Durch seine Bücher wird sie weltberühmt, sie unterrichtet „in Paris“ (**Nr. 7**, S. 143), trifft einen „völlig abgewrackten Typen“ und steigt „ins Totenreich“ (S. 143).